

Es muss das Feuer des Evangeliums in euch selbst brennen ...

Liebe Freunde, liebe Beter!

Als Einstieg in diese Prophetische Seite Juni 2019 möchten wir Euch, geschätzte Beter, gerne an zwei Aspekten teilhaben lassen, die wir bei unserem letzten Teamtreffen am 23. März gemeinsam von Herzen im Gebet vor Gott bewegten:

- Intimität und veränderndes Feuer des Heiligen Geistes als Schlüssel für Autorität und Offenbarung
- Heilung des geistlichen Mutterleibes und Erwartung neuer Empfängnis

Hier vorab kurz unsere Gedanken und Gebete in Bezug auf diese zwei Aspekte:

Intimität und veränderndes Feuer des Heiligen Geistes als Schlüssel für Autorität und Offenbarung

Wir empfinden, dass wir uns in einer Zeit befinden, in der unser Herr uns verstärkt in die Intimität mit Ihm ruft. Sowohl der persönliche Austausch im Team als auch prophetische Stimmen weltweit scheinen dies zu bestätigen. Dieser Ruf in die Intimität geht einher mit dem reinigenden Feuer des Heiligen Geistes, der Läuterung und gleichzeitig auch ein neues Maß an Formbarkeit bringt. Sein Feuer macht uns „flüssig“ und damit in neuem Maße „brauchbar“ für Sein Wirken in Kraft und Autorität. Wir haben dieses Wahrnehmen und unser Sehnen gemeinsam im Gebet bewegt und möchten hier die Hauptspur daraus stichwortartig wiedergeben – gerne könnt ihr dieses Gebet auch zu eurem eigenen machen:

Wir sehnen uns nach mehr Intimität mit dir, Jesus, um in neuer Autorität und im Anschauen von Dir selbst, Herr, Neues zu empfangen. Sende das verändernde Feuer deines Heiligen Geistes, damit wir wieder neu „flüssig“ werden. Lass den Blasebalg deines Heiligen Geistes dieses Feuer mehr und mehr entfachen! Wir heißen das Feuer willkommen und wollen nicht mehr zurückschrecken vor dem verzehrenden Feuer deiner Gegenwart. Wir erbitten offene Augen und Sinne für das Wesentliche, eine Zunahme an Offenbarung für einzelne und unser Land. Wir heißen das Unbekannte, das du für uns vorbereitet hast, willkommen. Aus dem verändernden Feuer des Heiligen Geistes kommen die göttlichen Dinge für unser Land hervor. Wir sind bereit, in das Feuer der Veränderung hineinzugehen. Darin ist deine Liebe und Kraft, Herr! Im Feuer des Heiligen Geistes soll und wird Leben geboren werden. Wir begrüßen deinen Reinigungsprozess. Wir fürchten uns nicht davor, sondern spüren deinen Wunsch, dass dein Leib, Jesus, rein, heilig und lebendig sein soll. Und wir bitten dich von ganzem Herzen: Tu dein Werk, Heiliger Geist!

Heilung des geistlichen Mutterleibes und Erwartung neuer Empfängnis

Zudem fühlten wir uns geführt, Heilung des Mutterleibes für neue Empfängnis zu erbeten und zu erwarten. Neues wird gezeugt und empfangen. Es ist eine neue Zeit und ein neues Maß an Befähigung: eine Zeit, um neues Leben geistlich zu gebären, und eine Fähigkeit zu zeugen, zu gebären und großzuziehen.

Wir beten für die Bereitschaft, auf den Zeitpunkt der Empfängnisbereitschaft zu warten, die Zeugungskraft des Heiligen Geistes zu erwarten und dafür, leidenschaftlich empfänglich zu sein. Wir eifern im Gebet um diese Heilung des Mutterleibes und dafür, dass neues Leben sichtbar hervorbricht.

Acht Tage später staunte ich, Markus, nicht schlecht, als im Rahmen eines nationalen Leitergebetes vor allem die anwesenden Frauen deutlich vom Heiligen Geist geführt wurden, für Erneuerung von geistlicher Mutterschaft und neues geistliches Leben zu eifern. Die Zeit spielte keine Rolle mehr, als alle Anwesenden (Junge und Alte, Verheiratete und Ledige) in das Herzensanliegen dieser Frauen einstimmten und vor dem Herrn leidenschaftlich für eine neue Fähigkeit im Leib Jesu, geistliches Leben hervorzubringen, eiferten. Oh, wenn Mütter für ihre Kinder kämpfen, dann werden nochmals richtig Kräfte frei, damit Leben sich durchsetzt! Das spürten wir in diesen drei Stunden Gebet für den Leib Jesu in unserem Land.

Diese Beschreibungen sollen Euch Inspiration geben und eine Ermutigung sein, den Regungen des Herzens im Geist zu folgen. Und auch vor jedem Treffen, jeder Besprechung nicht zu vergessen, sich zuerst im Gebet auf Jesus und die Führung des Heiligen Geistes zu fokussieren!

Als ganzes Team empfinden wir, dass der Heilige Geist in dieser Zeit noch einmal deutlich die Kernbotschaft des Evangeliums betont: **DAS KREUZ und DIE AUFERSTEHUNG JESU CHRISTI!**

Deshalb empfehlen wir euch Eindrücke, die wir als Team der prophetischen Seite hinzugefügt haben:

1. **Die aktuelle Botschaft für Deutschland und Europa - DAS KREUZ:** Für uns alle, und besonders einschneidend natürlich für unsere Freunde in Frankreich, ist uns zu Beginn der Osterwoche das Kreuz in seiner Bedeutung für Europa vor Augen gemalt worden: Die Kirche Notre Dame in Paris hat kreuzförmig geglüht (Haupt- und Querschiff). Auch zeigten erste Aufnahmen aus dem Innenraum der Kirche das strahlende, goldene Kreuz inmitten von Trümmern. Wir haben einige persönliche Gedanken und Eindrücke zur Zentralität des Kreuzes auf dem Hintergrund der Osterereignisse im Lukasevangelium zusammengefasst.
2. **Weitere Deutungshinweise** zum Brand der katholischen Kathedrale Notre Dame Paris

Darüber hinaus möchten wir euch gerne noch folgende Eindrücke/Visionen weitergeben, die uns für diese Zeit, in der wir uns als Leib Jesu befinden, als große Ermutigung erscheinen. Wir haben sie dieser Prophetischen Seite ebenfalls hinzugefügt:

3. **Eine Vision von einem goldenen Erntefeld** von Kathrin Bender. Wir sehen diese Vision in Verbindung mit der bereits veröffentlichten Vision von Marc Dupont (siehe Prophetische Seite Feb. 2019).
4. **Der Nebel lichtet sich** – eine Vision von Claudia Genzmer: Ermutigung für Menschen mit prophetischer Gabe.

Auch dieses Mal haben wir wieder versucht, am Ende der jeweiligen Eindrücke/Vision eine ganz praktische Hilfestellung zu geben, um das jeweilige Thema als Einzelperson oder als Gruppe weiter zu vertiefen und im Gebet zu bewegen.

Gottes Geist, sein Reden und seine brennende Liebe erfasse Euch noch mehr beim Lesen dieser Prophetischen Seite. Mit herzlichem Gruß vom ganzen Team,

Euer Markus Egli

1. Die aktuelle Botschaft für Deutschland und Europa: DAS KREUZ

Ausgehend vom Palmsonntag entfaltet sich im biblischen Bericht von der Osterwoche eine extreme Dynamik. Noch vor seinem Einzug in Jerusalem machte Jesus drei Leidensankündigungen, doch die Jünger verstanden seine Worte nicht. Diese Rede war ihnen verborgen und sie begriffen das Gesagte nicht (Lk 18,34). Nach seinem Einzug prophezeite er die Zerstörung Jerusalems und am Ende vom Lukas 19 finden wir die Beschreibung der Tempelreinigung. Nach einigen Gleichnissen folgt im Bericht von Lukas dann die Endzeitrede und schließlich brechen die Osterereignisse herein.

Sichtbar war: Petrus hat verleugnet, Judas hat verraten, die Männer der Stadt quälten und verspotteten, die Hohepriester und Schriftgelehrten verklagten heftig, verfeindete Herrscher (Pilatus und Herodes) wurden Freunde in der Verurteilung des Gerechten, die Jünger flohen, die Frauen wollten den Leichnam salben und Satan meinte zu triumphieren!

Doch die Wahrheit war: Er hat unsere Leiden getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen. Er war durchbohrt, um unserer Vergehen willen und zerschlagen um unserer Sünden willen. Der Herr ließ ihn unser aller Schuld treffen. Wegen des Vergehens seines Volkes hat ihn Strafe getroffen. Dem Herrn gefiel es, ihn zu zerschlagen. Er hat sein Leiden zugelassen. Wenn er sein Leben als Schuldopfer eingesetzt hat, wird er Nachkommen sehen (vgl. Jes 53).

Das Resultat war: Die Frauen haben eine Erscheinung und bezeugen, dass Er lebt. Die Augen der Jünger und ihre Herzen werden geöffnet, so dass sie Ihn erkennen. SIE WURDEN ZEUGEN DER AUFSTEHUNG!

„Und sie warfen sich vor ihm nieder und kehrten nach Jerusalem zurück mit großer Freude; und waren allezeit im Tempel und priesen Gott.“ (Lk 24,52-53)

Die Zentralität des Kreuzes fasst Paulus so zusammen:

„... denn das Wort vom Kreuz ist denen die verloren gehen, Torheit; uns aber, die wir gerettet werden, ist es Gottes Kraft. Wir predigen Christus als den Gekreuzigten den berufenen Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit. Ich nahm mir vor, nichts anderes unter euch zu wissen als nur Jesus Christus und ihn als Gekreuzigten!“ (aus 1 Kor 1 und 2)

Er folgert weiter:

„Damit unser Glaube nicht auf Menschweisheit, sondern auf Gottes Kraft beruhe und dass wir nicht den Geist dieser Welt, sondern den Geist Gottes empfangen haben, damit wir die Dinge kennen oder wissen, die uns von Gott geschenkt sind.“

Mit „wissen“ oder „kennen“ (griech. „oida“) meint er „mit innerer Überzeugung wissen“ oder „wissen um die volle Bedeutung von etwas“ (Elb. Studienbibel). Das bedeutet: voller Überzeugung wissen, dass...

1. ...das Kreuz Christi, **sein Tod und seine Auferstehung** die zentrale Lebensmitte ist und sein muss! Alles andere muss sich diesem Zentrum zuordnen. Ideen, Gedankengebäude, Empfindungen, Gutes und Schwieriges im Leben, Hochs und Tiefs können nur durch das Kreuz, durch Christi Leben hindurch richtig gedeutet und erkannt werden.

Praktisch heißt das: Wer das Kreuz nicht erfassen, nicht im Glauben ergreifen kann, bleibt in seiner subjektiven Alltagsdeutung gefangen. Er erlebt Schwierigkeiten, Erschütterungen in Kirche und Gesellschaft als persönliche Bedrohung, wird Glaubenszuversicht als töricht bezeichnen und bleibt tragischerweise allein auf sich gestellt („*Alle aber auch, die gottesfürchtig leben wollen in Christus Jesus, werden verfolgt werden*“ (2. Tim. 3,12)). Als Beispiel dient der Wiederaufbau von Notre Dame: Was hilft es Frankreich und Europa, wenn sich der Wiederaufbau der Kirche auf das Ersetzen von Holz und Stein, d.h. auf die äußere Restaurierung, beschränkt? Hier setzt unser drängendes Gebet an: Herr, reinige und erneuere mich und Deine Kirche!

2. ...sich die Gotteskraft, Lebenskraft, in Form eines Wissens, einer inneren Überzeugung im Glauben an Christus, den Gekreuzigten, entfaltet. Durch Gotteserkenntnis und sein Reden (Wort Gottes und Eindrücke) werden wir im Glauben gestärkt, um schwierigste Umstände weit zu überwinden. ER macht uns stark. Wir tragen eine Zuversicht, dass der Gekreuzigte für uns die Angst vor dem Tod und den Tod selbst überwunden hat und uns deshalb alles zu Besten dienen muss. Wir haben hier und heute im Glauben schon Anteil am ewigen Leben und sind lebendige Zeugnisse von Jesu Tod und Auferstehung.

Praktisch heißt das: Für die Bereiche, in denen der Herr Dir Einfluss gegeben hat (Familie, Stadt, Arbeitsstelle, Gemeinde etc.) bist Du ein Träger von Glaubenskraft, die sichtbar macht, dass Christus, der Gekreuzigte auferstanden ist. Was Gott dir zugesprochen, verheißen, geschenkt hat, trägt in sich die Kraft, bedrohliche Umstände, Angst vor dem Tod und den Tod selbst zu überwinden. Du sprichst Leben, Heilung, Reinigung, Erneuerung und Versöhnung aus, weil Gott Dir verheißen hat, dass ER wirken wird.

Am Kreuz ist Ruhe und Geborgenheit, auch wenn um uns herum Chaos herrscht.

Impulse für die Vertiefung als Gruppe:

- Tauscht euch darüber aus, welchen Stellenwert und welche konkrete Auswirkung das Kreuz Jesu, sein Tod und seine Auferstehung für euer Leben und euren Alltag hat.

Wie konkret wirkt es sich auf eure Beurteilung von Lebenssituationen, Umständen etc. aus?

- In welchen Bereichen hat der Herr euch als Gruppe/Einzelpersonen Einfluss gegeben? Werdet ihr/wirst du dort als „Träger von Glaubenskraft“ wahrgenommen? Falls ja: Wie sieht dies konkret aus? Falls eher nein: Wie könnte dies konkret aussehen, bzw. was müsste in euch/dir noch wachsen, damit hier eine Veränderung geschieht?
- Ladet den Heiligen Geist ein, in eurer Mitte zu wirken und euren Herzen die Wirksamkeit des Kreuzes Jesu, seines Todes und seiner Auferstehung neu zu offenbaren.

2. Weitere Deutungen zum Brand der Kathedrale Notre Dame, Paris:

Hier ein paar weitere Deutungen zum Brand von Notre Dame am 15./16. April 2019:

- KathNet-News titulierte seinen Bericht mit: Notre Dame in Flammen – ein Ruf zur Bekehrung Europas (siehe <http://www.kath.net/news/67650>)
- In „GGE Aktuell“ beschreibt Henning Dobers sehr gut Hintergründe und Deutungen zum Brand der ersten gotischen Kirche auf europäischem Boden: <https://www.facebook.com/notes/geistliche-gemeinde-erneuerung-in-der-ev-kirche/notre-dame-ein-prophetisches-zeichen/1102659919921332/> (kann auch auf der Website des Wächterrufs heruntergeladen werden)
- Der Brand von Notre Dame ist ein Zeichen des Wachrüttelns, ein heiliges Erschrecken (Feuer im Dachstuhl, Reinigung gem. Jes 1,25) und zugleich ein Zeichen der Ermutigung: Notre Dame soll wiederaufgebaut werden, die finanzielle Opferbereitschaft dazu ist sehr groß. Dies ist ein Hinweis auf große geistliche Opferbereitschaft, welche im Leib Jesu vorhanden ist. Sie wird offenbar, wenn Gottes Feuer fällt. In Jes 11,1 spricht Gott von einem Spross, der aus dem Baumstumpf hervorgeht. Gott hat seine Kirche nicht aufgegeben und fordert uns auf, es auch nicht zu tun.
- Es ist in Gottes Plan, uns selbst zu der Frage zu bewegen: Brannte nicht unser Herz?
- Sehr eindrücklich ist, dass Notre Dame gerade in der Karwoche brannte – sehr berührend war das Foto vom Innenraum, das um die ganze Welt ging: Schutt, Asche, Einsturz – doch das Kreuz bleibt ungeboren und erstrahlt in Gold!
- Alles, was nicht allein auf Jesus Christus/das Kreuz gegründet ist, wird verbrannt und fällt in sich zusammen. – Lasst uns dieses Feuer der Reinigung in unserem Leben und in der Gemeinde willkommen heißen (vgl. Mal 3) und uns selbst prüfen, wo unser Leben nicht allein auf Christus gebaut ist (vgl. 1 Kor 3,11ff). Es ist Gottes Güte, die uns zur Umkehr leitet.

Impulse für die Vertiefung als Gruppe:

- Was hat der Herr in eure Mitte in Bezug auf den Brand von Notre Dame gesprochen? Tauscht euch darüber aus.
- Bewegt eure Gedanken und Eindrücke gemeinsam im Gebet und bittet den Heiligen Geist, euch darin zu führen und zu begegnen.

3. Vision von einem goldenen Erntefeld

Vision von Kathrin Bender, März 2019:

Ich sah ein Erntefeld mit goldenen Ähren. Das Feld befand sich über der Erde, oberhalb einer Wolkenschicht. Rings um das Feld herum waren hohe Berge und über dem Feld flogen einige Adler und noch mehr von ihnen saßen auf den Bergspitzen. Es kamen immer mehr Adler. Sie versammelten sich - sie begrüßten einander sehr ehrenvoll – wie mit einer Art von „heiliger Würde“.

Als genügend bzw. alle erwarteten Adler zusammen waren, begannen sie, über dem Feld zu kreisen. Einige von ihnen flogen zu Boden und hoben ein großes dunkelgraues Tuch auf. Als sie es hochhoben, sah man, dass das Gesicht eines Löwen darauf abgebildet war - ebenfalls in Gold. Die Adler begannen im Kreis zu fliegen und das Tuch drehte sich und erzeugte einen Wirbelwind bzw. Strudel.

Daraufhin kippte das Bild nach vorne - ich sah nun von einer anderen Perspektive, dass das Feld wie „ausgeschüttet“ wurde – das Korn „floss“ aus den Ähren und fiel durch die Wolken hindurch auf die Erde. Es traf auf der Erde mit ziemlicher Wucht auf und zwar nicht flächig verteilt, sondern angehäuft in einer Linie. Das sah später aus wie ein großer Damm aus Gold quer durch Deutschland.

Kathrin deutet diese Vision folgendermaßen: Ich empfinde, dass Gott uns hier vorbereitete Werke im Himmel zeigt. Es gibt eine verheißene „Ernte“! Wir haben schon viele Prophetien u.ä. gehört, die uns solche Dinge vorhergesagt haben, und vereinzelt haben wir zeichenhaft auch schon Herrlichkeitswirkungen sehen dürfen. Aber wir haben es bisher noch nicht flächendeckend, massiver und anhaltender erlebt. Es ist noch nicht ins Sichtbare gekommen. Hier sagt Gott: „Es ist wirklich wahr! Bleibt dran! Es ist vorbereitet und ich gebe euch prophetische Einsicht (die Adler) in die Dinge, die im Himmel vorbereitet sind!“

Es ist nicht irgendeine Ernte, die Gott uns geben möchte, sondern es ist eine Ernte mit himmlischer Qualität (sie ist golden). Es ist eine geistliche Ernte aus einem geistlichen Bereich und sie unterliegt geistlichen Ordnungen. Erst wenn Gott es beschließt, wird dieses goldene Korn ausgegossen. Vorher herrscht eine Art Vakuum – und ohne die Sicht aus der Adlerperspektive (= ohne prophetische Einsichten) kann uns dieses Vakuum wirklich irritieren. Denn wir fühlen: Gott wird etwas verändern, es wird ein „Paradigmenwechsel“ kommen, es ist sozusagen „etwas in der Luft“. Aber weil wir nicht wirklich wissen, was Gott verändern wird, sind wir verunsichert... „Sollen wir wirklich noch länger warten?“ – Dieser Gedanke fühlt sich vielleicht sogar ineffizient an und so liegt die Versuchung nahe, vorschnell und mit menschlichen Mitteln darauf zu reagieren – vielleicht mit Aktivismus, mit menschlich motivierten Strukturveränderungen oder auch mit Resignation. Aber es ist Gottes „Paradigmenwechsel“, den er ankündigt und es ist sein Zeitplan! Er fordert uns heraus, diese „Vakuum“-Zeit auszuhalten. Im Bild gesprochen: Erst als alle Adler da waren, als die Fülle der prophetischen Einsichten gegeben und der „Wirbelwind“ von Gott erzeugt wurde, wurde das Goldkorn ausgeschüttet.

Als Team erkennen wir in dieser Vision einen Zusammenhang mit den Worten von David Demian und Marc Dupont, die auch von einer Phase des Vakuums sprachen (siehe letzte Prophetische Seite). Es gibt eine Berufungsebene, die Adler, dieses zu sehen und es auszusprechen. Die Aufgabe der Beter ist es, das Prophetische aufzunehmen und zu

„beten“. Diese Qualität soll nicht so sehr durch Programme oder Strukturveränderungen, sondern durch Gebet freigesetzt werden.

Gebets-Impulse für Gruppen und Einzelne:

- Beten wir für eine Seelenernte von einer anderen Qualität („goldener“ als wir es bisher gesehen haben) und für Ermutigung für viele frustrierte Evangelisten!
- Herr, bewahre uns davor, dass wir uns ein Bild davon machen, wie das kommende Wirken Gottes genau aussehen wird. Es kommt aus einer anderen Welt. Herr, lehre uns, das Vakuum auszuhalten und festzuhalten an der Zusage durch die Vision. Es ist die Zusage, dass Gott etwas am Vorbereiten ist, was von der Qualität her wie „Gold auf die Erde fällt“.
- Bereite unsere Herzen vor, dass unser Vertrauen nicht von bestehenden Strukturen und damit verbundenen Möglichkeiten eingeschränkt wird. Es wird vom Himmel vorbereitet auf Menschen und Regionen fallen.
- Die Herrlichkeit, das Gold, das ins Land kommt, hat etwas mit dem Offenbarwerden der Söhne und Töchter Gottes, der Herrlichkeitsträger auf Erden, zu tun. Lasst uns beten, dass das Feuer Gottes die Gläubigen aller Generationen erfasst.

4. Der Nebel hat sich gelichtet, ein neuer Raum der Offenbarung ist zugänglich.

Prophetisches Wort von Claudia Genzmer, 2019:

Seit einiger Zeit empfinde ich im Geist, dass Gott etwas Neues tun möchte. Aber immer, wenn ich genauer hinsah, begegnete ich nur einer Nebelwand. Ich versuchte, mich im Geist auf das Neue zu fokussieren, aber der Nebel blieb davor und ich konnte es nicht genauer erkennen.

Am 19.01.2019, während einer Lobpreisveranstaltung in Frankfurt, verschwand der Nebel und ich konnte die neue Dimension im Geist klarsehen. Mir wurde klar: Ein neuer Raum der Offenbarung und der Zurüstung ist zugänglich geworden. Was bisher noch im Nebel war, wird jetzt sichtbar.

Teil 1:

Ich erkannte den Raum wie ein Gewölbe. Die Wände bestehen nicht aus Steinen, sondern aus Engeln, die Schulter an Schulter stehen und ihre Flügel ausbreiten. Sie bilden die Begrenzung dieses geistlichen Raumes. In der Mitte des Raums ist etwas wie eine goldene Masse oder Flüssigkeit, einem Brunnen ähnlich. Aus diesem Bereich kommen Gegenstände, geistliche Fähigkeiten, sogar Berufungen. Ich sah Schwerter, Fackeln, Pfeil und Bogen, Schriftrollen und die Worte „Apostel, Propheten“ und weitere Worte. Es kamen auch Textzeilen, die ich nicht lesen konnte. Es war wie eine Quelle von nicht endenden Ressourcen, göttlicher Weisheiten und Inspiration.

Dieser neu zugänglich gemachte Raum ist ein Raum der Zurüstung. Menschen, die in diesen Raum gelangten, kamen wie durch einen Geburtskanal dort hinein.

Sobald die Zeit der Zurüstung abgeschlossen ist, öffnet sich eine „Tür“ zu einem neuen „Raum“. Dieser neue Raum hat eine Weite, die aussieht wie ein Meer, in dem gerade die Sonne untergeht. Ich konnte auf dem Wasser direkt in die Sonne hineinlaufen.

Teil 2:

In dem Raum mit dem „Brunnen“ waren immer nur 1-2 Personen. Diese einzelnen Räume leuchteten wie viele kleine Lichter, die überall in unserem Land verteilt waren und sich geistlich verbanden. Durch die Beter auf ihren Knien entstand von Lichtpunkt zu Lichtpunkt eine Verknüpfung im Geist.

Dann sind diese „Lichter-Beter“ aufgestanden und haben sich in der Realität zu einer geistlichen Armee verbunden. Es war eine starke Armee. Jeder wusste ganz genau wo sein Platz war und zu welcher Einheit er gehörte. In Einheit und Klarheit bewegten sie sich voran; jeder hatte gelernt, das Signal zum Aufbruch zu hören und richtig zu deuten. Es gab aber auch einzelne die zwischen den geordneten Reihen hin und her liefen und nicht wussten was zu tun war oder wo sie sich einreihen sollten. Sie fragten die anderen, was sie tun sollten und wo ihr Platz sei. Aber sie bekamen immer die gleiche Antwort. „Wir wissen nicht, wo euer Platz ist; sucht den „Kommandanten“, Jesus. Nur er weiß, wo euer Platz ist. Ihr müsst zuerst an das Ende der Armee gehen. Aber wir wissen nicht, ob die Zeit dafür noch ausreicht, bevor es losgeht!“

Claudia deutet diese Vision wie folgt: Geistlicher Nebel hat sich gelichtet und ein neuer Raum des Geistes ist entstanden, ein Raum der Zurüstung, der nur durch Gebet betreten werden kann. Durch die Beter, die auf ihren Knien sind, entstehen geistliche Verknüpfungen zu anderen Betern - zunächst noch im Verborgenen.

Nach einer Zeit der Zurüstung wird sich diese geistliche Armee in der Realität verbinden. Jeder wird wissen, wo sein Platz, was seine Berufung ist und mit welchen geistlichen Waffen er wie kämpfen soll. Der Einzelne weiß, wie er in Ergänzung (Einheit) mit den anderen auf den Ruf Jesu reagieren soll.

Für diejenigen, die diese Zeit der Zurüstung verpasst haben, wird das Positionieren der geistlichen Armee in der Realität verwirrend sein. Sie werden an das schützende Ende der Armee verwiesen, aber es wird schwer für sie werden, der Richtung und dem Tempo der Armee in der geistlichen Auseinandersetzung zu folgen.

Es ist eine Zeit der persönlichen Zurüstung in der Gegenwart Gottes. Niemand kann das für uns übernehmen. Es geht um die Beziehung zwischen jedem einzelnen und seinem Gott.

Gebets-Impulse für Gruppen und Einzelne:

Wir wollen für den Leib Jesu Folgendes erbitten und glauben, dass der Herr dies in diesem Jahr in unserem Land voranbringt:

1. Dass sich viele durch den Geist Gottes in die Ruhe des Gebets und den neuen Raum der Zurüstung und Offenbarung hineinrufen lassen.
2. Dass die Menschen durch die Berufungen, Erkenntnisse und Gaben, welche Gott in dem Raum der Offenbarung gibt, Veränderung erfahren, und sie den Mut haben, geistlich ihren Platz einzunehmen.
3. Dass sich diese vielen Menschen nicht nur in der gleichen Gemeinde oder am gleichen Ort, sondern im ganzen Land, selbst bei unterschiedlichen Frömmigkeitsstilen, im Geist erkennen und gemeinsam Reich Gottes bauen.
4. Dass jedes Glied am Leib Jesu jetzt erkennt, wo und wie jeder einzelne Beter in dieser Armee seinen Platz hat, und niemand orientierungslos zurückbleibt.